

Übernachtungszahlen auf Rekordniveau

Udo Schäfer, Geschäftsführer der Tourismus & Congress GmbH, sieht Bonn und die Region gut positioniert

Romantisch, politisch, intellektuell: Die Region hat viel zu bieten. Die vielbesungene und beschriebene Rheinromantik, die Museen mit ihren weltweit beachteten Ausstellungen, der große Sohn Ludwig van Beethoven sowie die Spuren, die Regierung und Politik in Bonn hinterlassen haben, ziehen alljährlich Tausende Besucher in die Stadt und das Umland. Auch die einzigartige Kulturlandschaft trägt dazu bei, dass Rheinland, Siebengebirge oder die Weinregion entlang der Ahr gerne als Ziel für einen Kurztrip gewählt werden. Um sich noch stärker zu positionieren, kooperiert die Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) mit in- und ausländischen Reiseveranstaltern und fördert spezielle Marketingkonzepte. Mit Udo Schäfer, dem Geschäftsführer der T&C, sprach Gabriele Immenkeppel.

Herr Schäfer, haben Sie als Tourismus-Förderer das Aus für das Festivalhaus schon überwunden?

Udo Schäfer: Nicht so ganz, ob der vertanen Chance für Bonn und die Region. Jetzt gilt es aus meiner Sicht jedoch, sich auf Beethoven und das Jubiläumsjahr 2020 zu konzentrieren, Kräfte zu bündeln und die sich daraus für Bonn und die Region ergebenden Potenziale zu nutzen.

Die T&C hat mit der „Welcome Card“, speziell geschnürten Reisepaketen sowie verschiedenen Apps einige innovative Konzepte auf den Weg gebracht. Welche Zielgruppen sprechen Sie damit an?

Schäfer: Analog unseres Strategieplans sind im touristischen Bereich die Kernzielgruppen „Aktive Best Ager“, „Erwachsene Paare“, „Familien“ und „Geschäftstouristen“ zu nennen. Mit unseren Angeboten holen wir durch gezielte Ansprache die Gäste bei ihren Bedürfnissen und Interessen ab. Dabei bietet die Kombinationsmöglichkeit der Angebote aus Bonn und der Region ideale Voraussetzungen.

Ist die Rechnung aufgegangen?

Zur Person

Udo Schäfer arbeitet seit 2002 für die T&C und ist seit 2011 Geschäftsführer. Zuvor war der 48-jährige zwölf Jahre lang bei den Maritim Hotels beschäftigt. Schäfer lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Wachtberg.

Neue Messe für Besucher ab 50

BONN. „50-Plus – Freude am Leben“ ist der Titel einer Informations- und Unterhaltungsmesse, die am Samstag und Sonntag, 15./16. August, in der Stadthalle Bad Godesberg Premiere feiert. Geöffnet ist sie je von 11 bis 17 Uhr. Mehr als 60 regionale Aussteller präsentieren ihre Dienstleistungen zu Themen wie Wohnen, Reisen und Wellness, Mobilität, Gesundheit, Fitness und Ernährung, Recht und Soziales, Computer sowie Vorsorge und Sicherheit im Alter. Die Aussteller beraten persönlich, informieren über Trends und Neues. Zudem gibt es 30 Fachvorträge. Der Eintritt ist frei. *bot*

Führung durch die Düne

BONN. Die SPD-Ratsfraktion lädt für Freitag, 24. Juli, zu einer Führung durch die Düne Tannenbusch ein. Treffpunkt ist um 16 Uhr auf dem Platz vor der Apostelkirche, Livelingsweg 162. Die Düne entstand vor etwa 10000 Jahren und ist heute noch auf einem sieben Hektar großen Gebiet erhalten. Die Führung übernimmt ein Experte der Biostation Bonn. Die Teilnahme ist kostenfrei. *hjm*



Eine Touristin macht ein Foto vom Alten Rathaus auf dem Bonner Marktplatz.

FOTO: ROLAND KOHLIS

Schäfer: Ja, die steigenden Übernachtungszahlen sind ein guter Index dafür. So konnten wir bereits im fünften Jahr in Folge Übernachtungsrekorde verzeichnen.

Und in Zukunft? Gibt es schon neue Pläne?

Schäfer: Im ersten Schritt haben wir den Fokus auf die Produktentwicklung und Vermarktung der Produkte gelegt, und im zweiten Schritt gilt es jetzt, die Möglichkeiten der Kombination der verschiedenen Produkte auszubauen. Dies entspricht zudem den aktuellen Tourismustrends und lässt den Gast länger in der Region verweilen.

Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing – viele beschäftigen sich in der Stadt mit dem Tourismus. Wo grenzen Sie sich ab?

Schäfer: Die T&C ist als Destinationsvermarkter für die Vermarktung der touristischen- und kongressrelevanten Produkte der Region Bonn im In- und Ausland zuständig. Hierzu pflegen wir einen engen Austausch mit den touristischen Akteuren der Region. Über diesen stetigen Austausch schärfen wir das Angebot analog des Bedarfes, mit dem Ziel mehr Gäste begrüßen zu können.

Wie sieht es mit dem WCCB aus? Darum kümmert sich die städti-

sche Tochter BonnCC, die selbst Kongresse anwerben will. Ist das eine Konkurrenz?

Schäfer: Nein. Das Convention Bureau der T&C ist auch hier der Vermarkter der gesamten Kongressdestination Region Bonn. Dem WCCB mit seinen Möglichkeiten kommt dabei eine wichtige Rolle zu, was wieder Einfluss auf die Ausrichtung der Vermarktung durch die T&C hat. Dies impliziert,



FOTO: PRIVAT

„Die Region bieten viele Angebote von höchster Qualität“

im Übrigen wie in fast allen anderen Destinationen Deutschlands, gleichzeitig eine Eigenvermarktung des jeweiligen Betriebes. Auch hier bildet ein enger Austausch mit den handelnden Akteuren die Basis für den Erfolg.

Wie viele Mitarbeiter hat die T&C?
Schäfer: Wir haben derzeit 17 Planstellen. Sie verteilen sich im Kern auf die operativen Bereiche Touristik, Kongress mit Convention Bureau und die Hotelreservierung sowie auf Marketing und Unternehmenskommunikation.

Was kostet die T&C die beteiligten Kommunen?

Schäfer: Die Umsatzerlöse der T&C liegen bei rund 1,2 Millionen Euro. Der durch die Geschäftstätigkeit der T&C generierte Umsatz für die Region beträgt in 2014 allein bei den Übernachtungsgästen mehr als 16 Millionen Euro. Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis leisteten in 2014 Ausgleichszahlungen in Form von Zuschüssen von rund 582 000 Euro.

Wenn Sie einem auswärtigen Gast einen Tipp geben würden. Was sollte er unbedingt an einem Wochenende in der Region unternehmen?

Schäfer: Hier hat die Region ein tolles Angebot, das die ideale Voraussetzung für unterschiedliche Interessen bietet und gute Kombinationsmöglichkeiten. Von Aktiv- über Kultur- bis zu Shoppingmöglichkeiten bietet die Region viele Angebote von höchster Qualität. So sind beispielsweise Themen wie Kultur mit Beethoven und der Museumsmeile zu nennen, aber

auch der Rhein mit dem Drachenfels und der Drachenburg. Auch Wandern und Radfahren sind von großer touristischer Relevanz. Vor dem Hintergrund, dass der Trend bei einer Reise mehr und mehr in der Kombination von Interessen liegt, würde ich dieses aufgreifen wollen und auf die außerordentlichen Möglichkeiten in der Region und deren Kombination hinweisen, was ein Wochenende zu einem abwechslungsreichen einzigartigen Erlebnis werden lässt.

Die T&C

Die Tourismus und Congress GmbH Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler wurde am 20. Dezember 1996 zum Ausgleich des Berlin-Umzugs gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung der Tourismusregion Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, die Entwicklung und die Umsetzung einer umfassenden Tourismus- und Eventwerbung“ (Originaleintrag im Bundesanzeiger vom 27. Mai 1997).

Gesellschafter sind die Stadt Bonn (Anteil 38,5 Prozent), der Tourismus Förderverein Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (30 Prozent), der Rhein-Sieg-Kreis (19,5 Prozent), die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg sowie die Hotel- und Gaststätteninnung Bonn/Rhein-Siegkreis (jeweils sechs Prozent).

Fünf Konzerte in zwei Kirchen

BONN. Fünf Konzerte in zwei Kirchen bietet der Poppelsdorfer Orgelsommer ab 9. August jeweils sonntags ab 20 Uhr. Zum Auftakt spielt Christoph Hamm in St. Sebastian, Kirschallee. Das Konzert steht im Zeichen des 350. Geburtstages des Husumer Organisten Nikolas Bruhns. Am 16. Au-

gust tritt Berthold Wicke mit „Sarabanda“ in der Lutherkirche, Reuterstraße, auf. Weitere Termine sind am 23. August (St. Sebastian, Werke von Bach und Franck), 30. August (Lutherkirche, Bachs Goldberg-Variationen) und am 6. September (Lutherkirche, Musik von Bach und Rheinberger). *hjm*

Sinfonische Klänge

BONN. Zu einem Konzert mit dem Ensemble Ludus Tonalis lädt das Seniorenzentrum Augustinum für Samstag, 1. August, ab 18 Uhr ein. Der Eintritt kostet 15 Euro. Auf dem Programm stehen drei Stücke für Bläserquintett von Jacques Ibert, Histoire de Babar in der Fassung für Kammerensemble von

Francis Poulenc sowie das Diver-timento D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Den krönenden Abschluss bildet die Sinfonie Nr. 88 G-Dur von Joseph Haydn. Dirigent ist Andreas Winnen. Das Ensemble setzt sich aus ehemaligen Mitgliedern des Bonner Jugendsinfonieorchesters zusammen. *ga*

Klinik soll für verschwundenes Gebiss zahlen

48-Jährige klagt vor Gericht auf Entschädigung. Zahnprothese war nach Verlegung der Patientin verschollen

VON RITA KLEIN

BONN. Mit dem rätselhaften Verschwinden einer Zahnprothese musste sich das Bonner Landgericht beschäftigen. Denn das Gebiss war und blieb verschollen, nachdem die Patientin einer Bonner Klinik wegen einer akuten Blinddarmentzündung zwecks sofortiger Operation in ein anderes Krankenhaus verlegt worden war. Und weil so eine Prothese teuer ist, verklagte die 48-jährige Frau die Klinik vor der 9. Zivilkammer auf Schadensersatz.

5648 Euro forderte sie für ihre Prothese, und weil auch noch andere Sachen verschwunden waren, beantragte sie, die Klinik auf insgesamt 5843 Euro zu verurtei-

len. Denn, so trug sie vor: In der Klinik hätte man ihre Sachen verwahren müssen, um sie ihr anschließend aushändigen zu können. Stattdessen habe das Klinikpersonal ihren Mann und auch ihre Tochter auf deren Nachfragen hin immer wieder getröstet und erklärt, man wolle nachsehen und die Sachen suchen.

Drei Monate später habe die Klinik dann mitgeteilt: Die Sachen seien aus hygienischen Gründen entsorgt worden. Von einer Zahnprothese wisse man indes nichts. Abgesehen davon bestünde ohnehin keine Haftung für die entsorgten Sachen, trug die Klinik vor. Im Aufnahmevertrag, den die Klägerin unterschrieben habe, gebe es eine Klausel, wonach keinerlei

Haftung übernommen werde bei Verlust mitgebrachter Sachen. Außerdem sei es unzumutbar, Dinge unbegrenzt aufzubewahren bei 350 Patienten. Die Klägerin, so erklärte die Klinik, habe auch die Möglichkeit gehabt, Wertgegenstände bei der Verwaltung gegen Quittung zur Aufbewahrung abgeben zu können.

Dem hielt die Klägerin entgegen: Eine Zahnprothese ist kein Wertgegenstand, den man wegschleift, sondern ein Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens. Und: Die von der Klinik im Vertrag aufgenommene Klausel über den Haftungsausschluss bei Verlust sei unzulässig und damit unwirksam. Auch das Argument der Klinik, die 48-Jährige hätte ihre

Prothese ja mitnehmen können, als sie zur Operation in die andere Klinik gebracht wurde, zog für die Klägerin nicht: Als akuter Notfall sei ihr eine solche Umsicht gar nicht möglich gewesen, erklärte sie.

Das Gericht hörte sich alle Argumente an und erklärte der Klägerin: Sie habe in dem Fall das größere Prozessrisiko, da sie beweisen müsse, dass die Klinik ihre Prothese entsorgt habe. Die Kammer empfahl den Parteien, sich gütlich zu einigen und riet der Klinik, 1950 Euro an die frühere Patientin zu zahlen. Die willigte schließlich ein – allerdings auf Widerruf. Sollte der Vergleich tatsächlich widerrufen werden, muss das Gericht ein Urteil fällen.

Ein Beirat für den Klimaschutz

Experten-Gremium nimmt seine Arbeit auf

BONN. Der neue Klimaschutzbeirat der Stadt Bonn hat seine Arbeit aufgenommen. Bei einem Treffen hat das elfköpfige Gremium, das laut Stadt unabhängig und ehrenamtlich Politik und Verwaltung in ihren Aktivitäten zum Klimaschutz berät, sein künftiges Arbeitsprogramm diskutiert. Eine wesentliche Aufgabe werde die Bewertung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt sein, sowie die Prüfung der darin genannten Klimaschutzaktivitäten.

Die elf Experten aus Industrie und Handwerk, Energieversorgung, ökologische Mobilität, Forschung und Entwicklung, Wissenschaftstransfer sowie Bildung werden ihr Augenmerk verstärkt auf die Themen Kommunikation sowie Mobilisierung und Begeisterung für den Klimaschutz richten. Zudem beraten sie zur Implementierung des Masterplans Energiewende und Klimaschutz.

Der Beirat tagt viermal pro Jahr öffentlich

Schon im Dezember wurde Sophie Schetke von der Professur für Städtebau und Bodenordnung der Uni Bonn zur Beiratsvorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist Stephan Herpertz von der Verbraucherzentrale NRW. Der Beirat tagt viermal pro Jahr öffentlich und versteht sich als Impulsgeber für mögliche Klimaschutzmaßnahmen und -projekte, ist Mittler zwischen Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft, Multiplikator für Klimaschutzthemen und erteilt Empfehlungen.

Der Pro-Kopf-Ausstoß von schädlichem Kohlendioxid (CO₂) soll in Bonn bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gesenkt werden. Referenzjahr ist der gemessene Ausstoß von 1990. Bereits im Masterplan Energiewende und Klimaschutz, den der Stadtrat im Juli 2011 beschlossen hatte, wurde die Einrichtung eines Klimaschutzbeirates zur Begleitung des Masterplans empfohlen. Der Beirat wurde daraufhin Ende 2012 als Ratsgremium ins Leben gerufen. Kommunalpolitiker haben bei den Sitzungen Gaststatus. *as*

Führung durchs Landesmuseum

BONN. Das Landesmuseum veranstaltet am Sonntag, 2. August, eine Führung zum Thema Landschaftsmalerei in verschiedenen Epochen. Beginn ist um 11.15 Uhr im Museum in der Colmanstraße 14-16. Die Kosten für Führung und Ausstellung betragen zehn, ermäßigt acht Euro. Für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt frei. *get*

NOTDIENSTE

Polizei - Notruf	110
Feuer, Hilfeleistung, Notarzt	112
Einheitliche Behördennummer	115
Einheitliche Arztpraxenzentrale	116 117
Kindernotfallpraxis	24 25 444
Ambulanz der Uni-Kinderklinik	287 33 200
Zahnärztlicher Notdienst	01805 986 700
Krankentransport	65 22 11
Notfallpraxis Beuel	40 73 33
Notfallpraxis Godesberg/Wacht	38 33 88
Notfallpraxis Duisdorf	64 81 91 91
Privatärztlicher Notdienst	19 257
Infozentrale „Gift“	19 240
Nachruf Krankenpflege	0172/280 93 74
Telefonseelsorge	08 00/11 10-1111-222
Hospiztelefon Bonn	08 00/72 36 489
Krisentelefon für psychisch Erkrankte und Angehörige	08 00/11 10 444
Familientelefon der Stadt Bonn	77 40 77
Seniorenruf Stadt Bonn	77 66 99
Umwelttelefon Stadt Bonn	77 24 50
Bürgertelefon der Stadt Bonn	770
Stadtdienstleistungen	77 33 33

APOTHEKENNOTDIENST

Notdienst Apotheken: ☎ 0800/00 22833
Dienstag, 9. bis Mittwoch, 9 Uhr: Universum-Apotheke, Bertha-von-Suttner-Platz 9, Innenstadt, ☎ 63 84 55; Helmholtz-Apotheke, Rochusstraße 52, Duisdorf, ☎ 62 16 40; Alte Apotheke, Koblenzerstr. 58, Godesberg, ☎ 35 30 01; Glocken-Apotheke, Hauptstr. 234, Aifler-Witterschlick, ☎ 02 28/98 63 660.